

**FWG**

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Eppstein/Ts.

www.FWG-Eppstein.de**Magnus Fischer**
Fraktionsvorsitzender
& PressereferentFreiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.
Telefon: 06198/575 373
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de

PRESSEMITTEILUNG Nr. 15/2008 vom 06. Juni 2008

FWG beantragt Zusatzrente für freiwillige Feuerwehr „Hürther Modell“ als Basis

Nachdem in den vergangenen Jahren seitens der Stadt in die technische Ausstattung der freiwilligen Feuerwehren in Eppstein investiert wurde, ist es nach Ansicht der Eppsteiner FWG jetzt erforderlich, in die dort ehrenamtlich tätigen Menschen zu investieren.

Aus diesem Grund wird die FWG in der kommenden Stadtverordnetensitzung einen ergebnisoffenen Prüfantrag an den Magistrat richten. Darin wird der Magistrat gebeten, zu prüfen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Kosten den freiwilligen Feuerwehrleuten in der Gemeinde Eppstein als Anerkennung für die Zeit ihrer aktiven Tätigkeit eine Zusatzrente gesichert werden kann, die nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben gezahlt wird.

Die freiwilligen Feuerwehren in Eppstein leisten für die Sicherheit der Bevölkerung einen wesentlichen Beitrag. Nur dadurch ist es bislang erspart geblieben, über eine (wesentlich kostenintensivere) Berufswehr nachzudenken. Deswegen ist der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren in unseren Kommunen eine besondere Bedeutung zuzumessen.

Es ist bekannt, dass sich die Eppsteiner Wehren – wie auch viele andere ehrenamtliche Bereiche – in besonderem Maße mit Personalherausforderungen konfrontiert sehen. Neben der normalen beruflichen Tätigkeit wird über viele Jahre der aktiven Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr viel Freizeit für die Ausbildung und die Einsätze erbracht. Dies alles geschieht ehrenamtlich und ist oft mit Risiken für die eigene Gesundheit verbunden.

Die FWG lehnt sich mit Ihrem Vorschlag an das sog. „Hürther Modell“ an. Dort wird ein Verfahren, wie durch den vorliegenden Antrag in die Diskussion eingebracht, bereits seit längerem erfolgreich praktiziert. Auch in den Nachbarstädten wie z.B. Hofheim ist dieses Modell aktuell in der Diskussion. Die FWG hofft, dass sich die im Eppsteiner Stadtparlament vertretenen Fraktionen einer Diskussion des Themas nicht verschließen werden.

Neben der Würdigung des Einsatzes der aktiven Feuerwehrleute erhofft sich die FWG auch, mehr junge Menschen für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr gewinnen zu können.

Selbstverständlich ist eine mögliche Umsetzung des Vorschlages an finanzielle Rahmenbedingungen geknüpft. Daher sollen nach den Vorstellungen der FWG die Ergebnisse der Magistratsprüfung anschließend im Haupt- und Finanzausschuss weiter beraten werden.

Magnus Fischer

Anschläge: 2.406